

Inhalt

Vorwort

von Professorin Dr. Dr. h.c. Margot Käßmann 13

Ida 17

Erstes Kapitel

»Das ist doch wahnsinnig belastend. Ich könnte das nie!«

Vom Glück und Privileg, mit sterbenskranken Menschen

arbeiten zu dürfen 23

Zweites Kapitel

Sterben und Tod – Mythen und Fakten 33

Mythos 1: Sterben und Tod sind leidvoll und

schmerzhaft – *»Auch die Ärzte stehen dem Leid*

der Patienten oft hilflos gegenüber.« 33

Mythos 2: Ärzte als gottgleiche Lebenszeitvergeber –

»Ich gebe Ihnen noch drei Monate!« 45

Mythos 3: Nahrung und Flüssigkeit sind

Lebenserhaltung – *»Man kann doch niemanden*

verhungern oder verdursten lassen!« 54

Mythos 4: Schmerzmittel machen süchtig –

»Morphin – Ist es schon so weit?« 65

7

Mythos 5: Man muss sich zwischen Lebenszeit
 oder Lebensqualität entscheiden –
*»Das ist so furchtbar für ihn, hoffentlich darf
 er jetzt sterben.«* 75

Mythos 6: Man darf einem Menschen nicht die
 Hoffnung nehmen – *»Es muss doch noch was geben!«* . . . 82

Drittes Kapitel

Beschwerden am Lebensende und

was wir wirklich tun können 93

Warum die Angst vor Schmerzen tatsächlich
 unbegründet ist 93

»Muss ich wirklich nicht elendig ersticken?«

Wie Luftnot wirksam gelindert werden kann 105

»Ich fühle mich zum Kotzen!«

Wege aus der Übelkeit 116

Nachts, wenn es dunkel wird.

Wie man der Angst begegnen kann 120

Erschöpfung: Wenn die Batterie komplett

leer ist und was man dagegen tun kann 124

Neuropsychiatrische Symptome: *»Hilfe, ich erkenne*

meinen eigenen Partner nicht mehr!« 127

Die letzten Stunden im Leben eines Menschen.

Was ich unbedingt über das Sterben wissen sollte,
 damit es seinen Schrecken verliert 131

Notfälle: Was zu tun ist 138

Viertes Kapitel

Kommunikation mit lebensbegrenzend erkrankten Menschen, deren Angehörigen und beteiligten Kindern	143
Wahrhaftigkeit am Krankenbett – Wovor haben wir Ärzte eigentlich solche Angst?	143
Eigene Ängste und Fettnäpfchen im Umgang mit Sterbenskranken	155
Über das Sterben reden: Wenn Kinder dem Tod begegnen	160
Adäquate Trauerbegleitung	169
Digitale Zombies – Der Tod im Zeitalter von Facebook & Co.	177
Humor am Lebensende: Lachen bis zum letzten Atemzug	181

Fünftes Kapitel

Wo bekomme ich Hilfe?	185
Sterben zu Hause	185
Sterben in einer Einrichtung	195

Sechstes Kapitel

Sterbeverhinderung, Lebensverlängerung oder Sterbehilfe?	207
Sterbehilfe – eine Standortbestimmung	207
Ein Blick zu unseren Nachbarn in Europa	214
Umsorgen oder Entsorgen?	220

Zwei Frauen – zwei Schicksale	229
Danksagung	263
Anhang	265